

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Mittwoch, 18. Oktober 1967

Blatt 2949

## 1,2 Millionen für Schulbücher

=====

18. Oktober (RK) Insgesamt 1,230.000 Schilling für den Ankauf von Schulbüchern hat der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates bereitgestellt. Mit diesem Betrag können folgende Bücher angeschafft werden: 15.000 Stück des Rechenbuches für die 4. Volks- und Sonderschulklassen, 2.500 Exemplare des neu herausgegebenen Geschichtsbuches "Zeiten, Völker und Kulturen, 1. Band" für die 2. Schulklassen, 2000 Exemplare des 2. Bandes desselben Werkes für die 3. Hauptschulklassen, je 2.500 Stück des 1. und 2. Bandes "Geographie und Wirtschaftskunde" für Hauptschulen, und für die Polytechnischen Lehrgänge je 3.000 Stück des 3. und 4. Heftes "Naturkundliche Grundlagen der modernen Wirtschaft" sowie des Buches "Das Wort in der Gemeinschaft, 2. Teil".

- - -

## Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger

=====

18. Oktober (RK) Soeben ist eine neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers erschienen, die - 28 Seiten stark - Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken enthält. In Spezialrubriken werden ferner Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern verzeichnet.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Bartensteingasse 9, erhältlich. Eine Einschaltung für die nächste Nummer, die am 30. November erscheint, kann bis spätestens 16. November im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -



Österreichs Wirtschaftstreuhandler im Rathaus  
=====

18. Oktober (RK) Gegenwärtig veranstaltet die Kammer der Wirtschaftstreuhandler die XX. Osterreichische Betriebswirtschaftliche Woche in Wien, deren Ehrenpräsidium auch Bürgermeister Bruno Marek übernommen hat. Zu Ehren der Teilnehmer an der bedeutsamen Tagung gab die Stadt Wien gestern abend eine Empfang in den Wappensälen des Wiener Rathauses. In Vertretung des Bürgermeisters hieß dabei Stadtrat Rudolf Sigmund im Beisein von Stadträtin Dr. Maria Schaumayer die Gäste herzlich willkommen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die diesjährige Jubiläumsveranstaltung der Wirtschaftstreuhandler wieder in Wien stattfindet.

Anlässlich der Eröffnung des Kongresses, die am Montag im Festsaal der Hofburg stattfand, begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters Stadträtin Maria Jacobi die Gäste namens der Stadt Wien.

- - -

Internationale Advokaten-Union tagt in Wien  
=====

18. Oktober (RK) Heute vormittag wurde im Festsaal des Hauses der Industrie der XXII. Kongreß der Internationalen Union der Advokaten eröffnet. Namens der Wiener Stadtverwaltung richtete Bürgermeister Bruno Marek folgende Grußansprache an die versammelten Rechtsanwälte:

"Als Bürgermeister von Wien betrachte ich es als eine besondere Ehre, daß unsere Stadt zum zweiten Mal seit Kriegsende den Kongreß der "Internationalen Union der Advokaten" beherbergen kann. Die Wahrung der Unabhängigkeit des Anwaltsstandes, den Ihre Organisation auf ihre Fahnen geschrieben hat, ist nicht allein das Anliegen der Menschen, die sich von Ihnen beraten oder verteidigen lassen - vielmehr ist sie die Forderung der gesamten Bevölkerung eines Landes, das in Frieden und



Freiheit leben will. Die Redefreiheit und die Immunität des Rechtsanwaltes, sein unbehinderter und unverzügter Zutritt zu allen Informationsquellen, die für das Schicksal seines Mandanten wichtig sind, seine völlige "Waffengleichheit" mit dem Vertreter der Anklagebehörde - das alles sind Maßstäbe für eine echte Demokratie, für das Recht der freien Meinungsäußerung und die Gleichheit der Menschen vor dem Gesetz.

Wie ich aus Ihrem Tagungsprogramm ersehe, beschäftigen Sie sich jedoch nicht allein mit den Rechtsfragen innerhalb der einzelnen Länder, sondern auch mit den juristischen Grundlagen einer internationalen Ordnung der Staaten. Gerechtigkeit und Gleichheit muß nicht nur zwischen den einzelnen Mitgliedern einer Gemeinschaft, sondern auch zwischen den Völkern, zwischen großen und kleinen, jungen und alten Nationen herrschen, wenn das friedliche Zusammenleben der Menschheit endlich verwirklicht werden soll. Ich glaube, daß die Rechtsanwälte aller freien Länder dazu einen wesentlichen Beitrag leisten können.

Ich wünsche den Arbeiten und Beratungen des XXII. Kongresses der "Internationalen Union der Advokaten" in Wien einen erfolgreichen Verlauf und fruchtbare Ergebnisse im Sinne Ihrer großen Ziele".

- - -



Der Rathausmann - ein Millionengeschenk  
=====

Wiens Wahrzeichen ist am Samstag, den 21. Oktober, 85 Jahre alt

18. Oktober (RK) Bei Wahrzeichen ist der ideelle Wert naturgemäß größer als der materielle. Das gilt auch für den Wiener Rathausmann, dessen 85. Geburtstag - wie bereits gemeldet - am Samstag, den 21. Oktober, um 15 Uhr festlich begangen wird. Der heutige Wert der über drei Meter hohen Turmfigur läßt sich daher kaum in Zahlen ausdrücken. Sein Preis vor 85 Jahren ist hingegen überliefert: er würde 50.000 Gulden betragen haben, was ungefähr einer Million Schilling entspricht.

Freilich mußte dieser Betrag nie bezahlt werden, denn der Rathausmann wurde der Gemeinde Wien von dem Schloßermeister und Fabriksbesitzer Ludwig Wilhelm aus der Rossau, Hahngasse 10 - 12, zum Geschenk gemacht.

In einem Brief, der am 16. Oktober 1882 im Gemeinderat verlesen wurde, schrieb Wilhelm an den Wiener Bürgermeister:

"Hiemit erlaube ich mir, Ihnen die ergebenste Bitte vorzutragen, daß mir gestatten werden möge, das für die Spitze des Rathhausturmes bestimmte Standbild, dessen Ausführung in getriebenem Kupfer mir übertragen wurde, sammt allen dazugehörigen Constructions-Theilen aus Eisen der Gemeinde Wien als freie Schenkung widmen zu dürfen. Es ist mir hiebei lediglich darum zu thun, der Gemeinde, welcher ich anzugehören die hohe Ehre genieße und in welcher ich so glücklich war, mein Geschäft begründen zu können, ein bleibendes Zeichen der Anhänglichkeit und Dankbarkeit zu geben. Schon beim Einreichen meines diesbezüglichen Offerts setzte ich nur den dritten Theil des Werthes dieser Leistung ein und habe jetzt nur gewartet, bis der Erfolg meiner Arbeitsich als ein solcher herausstellt, daß ich der Zufriedenheit meiner Auftraggeber gewiß zu sein glaube und ich sohin mit Ehren wagen darf, dieses Standbild als ein Geschenk anzubieten. Durch die gütige Genehmigung dieser meiner Bitte von Seite des löblichen Gemeinderathes würde ich mich sehr geehrt fühlen und mich glücklich schätzen, so gut es an mir ist, auch etwas beigetragen zu haben zu dem großen, schönen Rathhausbau".

./.



Das Sitzungsprotokoll hat auch die Antwort des damaligen Vize-Bürgermeisters Dr. Prix überliefert: "Ich glaube, den Intentionen der Gemeinde-Vertretung zu entsprechen, indem ich mir die Vollmacht erbitte, dem Spender namens des Gemeinderathes den Dank auszusprechen." (Lebhafter Beifall und Zustimmung von allen Seiten. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.)

- - -



UNO-Provisorium Lerchenfelder Straße vor Fertigstellung  
=====

(Bereits mit Fern-  
schreiber durchgegeben!)

18. Oktober (RK) Das erste jener beiden Bürogebäude, die für die UNIDO Ecke Zweierlinie-Lerchenfelder Straße errichtet werden, wurde heute der Presse vorgestellt. Während die Stadt Wien für die provisorische Unterbringung der UNO-Organisation bis zur Fertigstellung des endgültigen Amtssitzes beim Donaupark das Felderhaus neben dem Rathaus und Archivräume im Rathaus selbst zur Verfügung stellt, errichtet das Bautenministerium eine zusätzlich benötigte "Dependance" in Form von zwei dreigeschoßigen Bürohäusern in Fertigteilbauweise. Die Bauten sollen nach Einzug der UNIDO in ihren endgültigen Amtssitz wieder abgetragen werden. Ihre Konstruktion erlaubt eine Wiederaufstellung an einem anderen Ort, Man denkt daran, sie im zukünftigen Bezirkszentrum Kagran als Polizeikommissariat und Finanzamt wieder aufzubauen.

Zu dem Erhaltungs- und Betriebskostenaufwand dieser Bürogebäude trägt die Stadt Wien so wie zu allen übrigen Kosten der UNIDO-Ansiedlung 35 Prozent bei. Die sehr aufwendige Telefoninstallation - es mußte eine Amtsverbindung zwischen dem Felderhaus und der Lerchenfelder Straße mit 700 bis 800 Nebenstellen hergestellt werden - trug die Gemeinde Wien allein. Es waren dafür rund 5 Millionen Schilling erforderlich.

+

Vor dem modernen Bürogebäude Lerchenfelder Straße 1 wehte heute neben den österreichischen Farben auch die blaue UNO-Fahne mit dem weißen Symbol dieser Weltorganisation. Vor dem Haus sah man Männer in einer hierzulande noch kaum bekannten grauen Uniform mit der UNO-Kokarde an der Tellermütze. Es ist die "Security-Guard", also die UNO-Sicherheitswache, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit auf dem exterritorialen Boden aller UNO-Organisationen da ist. Es sind zumeist Österreicher, auch einige Angehörige anderer Nationen sieht man darunter. Der Sicherheitswache gehören gegenwärtig etwa zwei Dutzend Mann an.

./.



An den Gebäuden, die sie zu bewachen haben werden, ist vor allem die kurze Bauzeit bemerkenswert, in der sie errichtet wurden. Am 20. April erst hat man mit dem Block 1 begonnen und nach fünf Monaten war er bereits fertig; und zwar, wie die Vertreter der Baufirma stolz erklärten, auf den Tag genau nach dem Terminplan. Das gesamte Projekt umfaßt zwei Häuser mit je drei Geschossen und einen Verbindungsgang, der gleichzeitig als Empfangsraum dient. Parkplätze werden ebenfalls geschaffen. Das erste, jetzt fertig gestellte Gebäude enthält 83 Büroräume. Bei ihrer Ausstattung wurde auf größte Flexibilität Wert gelegt. Es besteht auch die Möglichkeit zum Einbau von Klima-Geräten. Die Kosten des ersten Bauabschnittes betragen 8,5 Millionen Schilling. Für Parkplätze und Grünflächen sind weitere 3,2 Millionen Schilling erforderlich. Der Gesamtaufwand für das Provisorium in der Lerchenfelder Straße beträgt ohne die Telefoninstallation 18,3 Millionen Schilling.

#### Architektenwettbewerb für UNO-Zentrum in Vorbereitung

Ein Arbeitsausschuß, dem Vertreter der Stadt Wien und des Bautenministeriums angehören, beschäftigt sich gegenwärtig intensiv mit den Vorbereitungen für die Errichtung des UNIDO- und IAEO - Amtssitzes an der Wagramer Straße. Die Wettbewerbsunterlagen für die Ausschreibung eines internationalen Architektenwettbewerbes sollen durch ein Team von Architekten und Ziviltechnikern erstellt werden. Man hat die Ingenieur-Kammer für Wien, Niederösterreich und das Burgenland um Vorschläge für dieses Architektenteam gebeten.

- - -



Beschlüsse des Landessanitätsrates  
=====

Bereits mit Fern-  
schreiber durchgegeben!)

18. Oktober (RK) Unter dem Vorsitz der Universitätsprofessoren Dr. Hans Hoff und Dr. Leopold Breitenecker fand heute Vormittag im Rathaus eine Sitzung des Landessanitätsrates für Wien statt. Dabei wurden folgende Vorschläge für die Besetzung leitender ärztlicher Stellen erstattet:

Für den Posten des ärztlichen Direktors des Psychiatrischen Krankenhauses der Stadt Wien: Dozent Dr. Wilhelm Solms, Dr. Herfried Mayr und Dr. Till Tesarek.

Für den Posten des Vorstandes des Pathologisch-anatomischen Instituts am Krankenhaus Lainz: Dozent Dr. Paul Hermanek, Dr. Stefan Wuketich und Dr. Walter Friedrich.

Für die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Haut- und Geschlechtskrankheiten im Franz Josef-Spital: Dr. Johann Vosicky, Dr. Gerhard Zuchristian und Dr. Reinhold Stöberl.

Ferner wurde vom Landessanitätsrat empfohlen, der "Internationalen Federation der Multiple Sklerose-Gesellschaft" zu ermöglichen, ihren ständigen Sitz in Wien aufzuschlagen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

18. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 4 S je Kilo Kohlrabi 1 bis 2.50 S, Paprika 25 g bis 1.50 S je Stück.

Obst: Äpfel 3 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 5 bis 12 S je Kilogramm.

- - -



VBgm. Dr. Drimmel begrüßte Zentralvereinigung der Architekten  
=====

Bauherr Gemeinde wird für Atriumschule in Döbling geehrt

18. Oktober (RK) Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel begrüßte heute in Anwesenheit von Baustadtrat Kurt Heller die Vorstandsmitglieder der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs im Roten Salon des Wiener Rathauses. Die Vereinigung hält derzeit in Wien ihre alljährliche Bundestagung gleichzeitig mit der Feier ihres 60jährigen Bestehens ab.

Der Wiener Vizebürgermeister betonte, daß die Stadtverwaltung diese 60 Jahr-Feier mit großem Interesse mitbegleite. An den Gesprächen der Architekten werden sich auch Mitglieder des Wiener Stadtsenates beteiligen. Die Stadt Wien und dieses Rathaus ist ein natürlicher Mittelpunkt für die Architekten dieser Stadt und ganz Österreichs. Eine traditionsreiche Baugesinnung berechtigt dazu, dieses Wort auszusprechen. Er denke dabei nicht nur an vergangene Zeiten, sondern auch an das Heute. Er hoffe sehr, daß die Architekten bei ihrem Aufenthalt in Wien spüren werden: Wien ist nicht nur eine Stadt musealer Relikte, sondern eine lebende Stadt, die die gefährliche Herausforderung im Schatten des eisernen Vorhanges bewußt bejaht und daraus zukunftsweisende Möglichkeiten erkennt.

Der Vizebürgermeister beschäftigte sich dann mit dem Verhältnis Bauherren und Architekten und zitierte in diesem Zusammenhang das Abkommen zwischen dem Stift Melk und Jakob Frandtauher, in dem der Bauherr versprach, alle seine Mittel für das Gelingen des Baues einzusetzen und den Architekten von Feindschaft und Mißgunst zu schützen, hingegen der Architekt versprach, alle seine Kräfte dem Werk zu widmen. Dieses Übereinkommen könne auch heute als Vorbild gelten.

./.



Gesperrt bis 19 Uhr!

Heute abend fand im Palais Pallavicini eine Veranstaltung statt, bei der zum erstenmal eine Ehrung von Bauherren durchgeführt wurde. Die Zentralvereinigung der Architekten will damit zum Ausdruck bringen, daß das Wirken des Bauherren gleichen Anteil am Wert und Aussage eines Bauwerkes habe wie das Werk des Architekten. Jene Bauherren, die diese Förderung erfüllen, sollen deshalb geehrt werden. Für die Gemeinde Wien konnte Baustadt Kurt Heller in Vertretung von Bürgermeister Marek bei der festlichen Veranstaltung im "Pallavicini" die Ehrung für den Bau der sogenannten Atriumschule in Döbling entgegennehmen.

- - -

102. Geburtstag in Simmering

=====

Sie schwamm noch mit 93 in der Donau

18. Oktober (RK) Einer der ältesten Wienerinnen stattete heute Bürgermeister Bruno Marek einen Gratulationsbesuch ab: Frau Anna Bartik aus Simmering, Kopalgasse 55, wird am 21. Oktober 102 Jahre alt. Auch der Bezirksvorsteher von Simmering, Wilhelm Weber, und Stellvertreter Franz Zahalka hatten sich bei der Jubilarin eingefunden. Der Bürgermeister, der Frau Bartik auch vor zwei Jahren anlässlich ihres 100. Geburtstages besucht hatte, überbrachte einen rot-weißen Nelkenstrauß und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Frau Anna Bartik, die seit 1939 verwitwet ist, erfreut sich bester Gesundheit. Sogar der Arzt, der sie einmal im Monat routinemäßig besucht, bewundert ihre gute Konstitution. Begleitet von hilfreichen Nachbarn, geht die Jubilarin fast täglich spazieren. Als sie 93 Jahre alt war, badete sie noch in der Donau.

Große geistige Rüstigkeit bewies das älteste Wiener Geburtstagskind durch das Deklamieren von nahezu einem Dutzend Gedichten; einige davon hatte Frau Bartik sogar selbst verfaßt. Sie erzählte Bürgermeister Marek, wie Wien ausgesehen hatte, als sie ein junges Mädchen war, wobei sich die Jubilarin auch noch der damaligen Preise erinnerte: im "Schweinernen Frack" bezahlte man damals für Schweinsbraten mit Beilage 14 Kreuzer.

Bürgermeister Marek gab seiner Freude über die rüstige Jubilarin lebhaft Ausdruck und erneuerte sein bereits einmal gegebenes Versprechen, zu den kommenden Geburtstagen persönlich zu erscheinen.

- - -



Empfänge für Studenten und Transport-Fachleute  
=====

18. Oktober (RK) Für die Teilnehmer an der 6. Internationalen Konferenz der Europäischen Studentenvereinigung in Österreich (ESTÖ), die gegenwärtig in Wien stattfindet, gab Bürgermeister Bruno Marek heute nachmittag einen Empfang im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses. In seiner Vertretung hieß Stadtrat Hubert Pfoch 60 Studenten aus rund zehn ost- und westeuropäischen Ländern, die zum Teil mit ihren Professoren und Dozenten gekommen waren, herzlich willkommen. Das Thema der diesjährigen ESTÖ-Konferenz ist die europäische Integration und ihre Beurteilung in Ost- und Westeuropa. Dabei werden nicht nur Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, sondern auch des Kulturaustausches behandelt.

Am Abend wurde in den Wappensälen ein Empfang für die rund 200 Teilnehmer der Internationalen Tagung für Transport und Produktivität gegeben. Namens der Stadt Wien begrüßte Stadtrat Rudolf Sigmund im Beisein der Stadträte Dr. Pius Prutscher und Dr. Maria Schauzayer die Gäste, die aus 15 europäischen Ländern nach Wien gekommen waren. Der Kongreß wird vom österreichischen Produktivitätszentrum gemeinsam mit der Österreichischen Studiengesellschaft für wirtschaftliche Güterbewegung veranstaltet. Die Beratungen gehen dabei um eine Kooperation der Transportmittel Schiene und Straße und um die ~~wirk~~ wirksamste Ausnutzung des Fahrzeuges im Unternehmen.

- - -



Totes Kind im Wilhelminenspital gefunden

=====

18. Oktober (RK) Die Polizei untersucht derzeit einen mysteriösen Vorfall im Wilhelminenspital. Heute früh entdeckte ein mit dem Entleeren der für die Verbrennungsanlage bestimmten Müllsäcke beschäftigter Anstaltsgehilfe, daß in einem Sack, in Plastik eingehüllt, die Leiche eines neugeborenen Kindes enthalten war. Der Angestellte erstattete von dem Fund sofort die Meldung in der Direktion, die ihrerseits die Polizei verständigte.

- - -